

NEUES
LEBEN
DIE BIBEL



SCM
R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört,
einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung
christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Textstand 21|10

Kunstleder schwarzplatin
Umschlaggestaltung: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Titelbild Dornenkranz: pikepicture, freepik
Bestell-Nr. 225.828, ISBN 978-3-417-25828-8
1. Auflage 2022

Kunstleder braungold
Umschlaggestaltung: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Titelbild Dornenkranz: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Bestell-Nr. 225.829, ISBN 978-3-417-25829-5
1. Auflage 2022

Kunstleder mit Reißverschluss
Umschlaggestaltung: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Titelbild Dornenkranz: freepik
Bestell-Nr. 225.481, ISBN 978-3-417-25481-5
1. Auflage 2022

Für Frauen
Umschlaggestaltung: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Titelbild Ranke: olesiafrolova, freepik
Bestell-Nr. 225.827, ISBN 978-3-417-25827-1
Neuaufgabe 2022, 4. Gesamtauflage

Für Männer
Umschlaggestaltung: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Titelbild: ISMODE/iStock/Getty Images Plus/
gettyimages.de
Bestell-Nr. 225.481, ISBN 978-3-417-25481-5
Neuaufgabe 2022, 2. Gesamtauflage

Bibeltext:
Copyright der amerikanischen Originalausgabe:
Holy Bible, New Living Translation,
copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation.
Used by permission of Tyndale House Publishers, Inc.,
Carol Stream, Illinois 60188, USA. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2002/2006
SCM R.Brockhaus in der SCM-Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de | E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Satz: Satz & Medien Wieser, Aachen
Druck und Bindung: L.E.G.O. S.p.A.
Gedruckt in Italien

Einführung

Neues Leben: Die Bibel für Frauen

Gott hat starke Töchter: beeindruckende Frauen, in deren Leben er sich gezeigt hat. Mit ihnen hat er Geschichte geschrieben. Die Bibel berichtet von ihnen.

Gott hat geliebte Töchter: Frauen zu allen Zeiten, überall auf dem Globus, deren Leben er berühren möchte. Und kaum etwas kann berührender sein als sein Wort, das er spricht.

Diese Bibelausgabe ist eine Einladung, sich von Gottes Wort berühren zu lassen. Denn obwohl die Berichte, Bekenntnisse und Gebete in der Bibel sehr alt sind, so enthalten sie doch höchst aktuelle Lebensthemen. Das zeigen die verschiedenen Beiträge auf den farbigen Seiten in dieser Bibel. Sie sind verfasst von Frauen (und einem Mann), die mit Gott in ihrem Leben unterwegs sind und die zu der Überzeugung gekommen sind: An Jesus Christus erkennt man den Charakter Gottes am besten – er ist der Weg zu Gott.

Vier große Lebensfelder sprechen die Beiträge dieser Bibel an: die Beziehung zu Gott, die Beziehung zu anderen, die Beziehung zu sich selbst und die Beziehung zur Welt. Wenn diese Beziehungen miteinander in Balance sind, gelingt das Leben. Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe sieben Einführungen zu den verschiedenen Schriftgruppen der Bibel.

Neues Leben: Das ist das heimliche Thema der Bibel. Die Herausgeberinnen wünschen Ihnen, dass Sie beim Lesen dieser Bibelausgabe spüren, wo Ihr Leben durch Gott Richtung und Tiefgang gewinnt. Von Frauen, die Gott vertrauen, lesen Sie hier. Und selbst so eine Frau zu sein – ist das nicht ein lohnendes Lebensziel?

Frauke Bielefeldt
Antje Rein
Elke Werner

Inhalt

Inhalt

Die Beziehung zu Gott

Als Gegenüber gemacht. Die Erschaffung der Geschlechter – eine gute Idee Gottes (1. Mose 1–3)	bei Seite 68
Die Psalmen – ehrlich mit Gott reden (Psalm 62)	bei Seite 788
Wie weiblich ist Gott? Wenn Gott wie eine Mutter tröstet (Jesaja 66,13)	bei Seite 1028
Jesus und die Sünderin: Das Etikett ist ab (Lukas 7,36–50)	bei Seite 1428
Jesus und die Ehebrecherin: Noch einmal neu anfangen! (Johannes 8,1–11)	bei Seite 1428
Marta diskutiert mit Jesus: Nicht locker lassen! (Johannes 11)	bei Seite 1428
Der Heilige Geist: Was oder wer ist das? (Apostelgeschichte 2)	bei Seite 1508

Die Beziehung zu anderen

Sarai, Abram, Hagar: Beziehung gescheitert? (1. Mose 16)	bei Seite 68
Isaak und Josef: Lebenslang negativ geprägt? (1. Mose 25–50)	bei Seite 148
Segen schenken, Segen empfangen: Mütter und Töchter (1. Samuel 1–2 und das Buch Rut)	bei Seite 388
Liebe ist köstlicher als Wein: Erotik und Sex (das Hohe Lied)	bei Seite 948
Singles in der Bibel (Jesus – die vier Evangelien)	bei Seite 1508
Leben in Unterordnung und Zuordnung (Philipper 2)	bei Seite 1588
Partnerschaft im Sinne des Erfinders (Epheser 5,21–33)	bei Seite 1684
Wenn Katzen sich gegenseitig in die Baumkrone jagen ... Konflikte an der Wurzel packen und lösen (Jakobus 3,13–4,12)	bei Seite 1684

Die Beziehung zu mir selbst

Mirjam: Zur Verantwortung berufen (4. Mose 12)	bei Seite 148
Die Macht der Gedanken (1. Samuel 9–31)	bei Seite 388
Müde und ausgebrannt: Himmlische Therapie für einen starken Propheten (1. Könige 19)	bei Seite 468
Was ist Schönheit? (Psalm 8)	bei Seite 788
Lebensphasen: Schätze und Chancen (Maria: Die Evangelien)	bei Seite 1384
Raus aus dem Versteck! (Markus 5,25–34)	bei Seite 1348
Maria Magdalena: geheilt und befreit (Lukas 8,2)	bei Seite 1428
Ich habe Sorgen – aber Sorgen haben nicht mich (1. Petrus 5,7)	bei Seite 1428

Die Beziehung zur Welt

Debora: Eine Frau in politischer Verantwortung (Richter 4–5)	bei Seite 308
So sinnlich war der Glaube: Ganzheitliche Lebenskultur im Alten Israel (1. Chronik 16)	bei Seite 548
Voll engagiert, aber nicht ausgebrannt: Leben im Beruf (Sprichwörter 31,10–31)	bei Seite 948
Der Spagat zwischen Geiz und Gier: Mit Geld richtig umgehen (Lukas 21,1–4)	bei Seite 1428
Den Glauben weitergeben (Römer 16)	bei Seite 1588

Einführungen in die Schriftgruppen der Bibel

Mosebücher	bei Seite 148
Geschichtsbücher	bei Seite 308
Weisheitsbücher	bei Seite 948
Propheten	bei Seite 468
Evangelien und Apostelgeschichte	bei Seite 1348
Neutestamentliche Briefe	bei Seite 1588
Offenbarung	bei Seite 1684



Einführung

Auf den farbigen Seiten dieser Bibel
lesen Sie Beiträge von ...

Frauke Bielefeldt, Theologin, arbeitet im Lehr- und Medienbereich

Anette Böckler, Diplom-Biologin, arbeitet in der Verwaltung einer Behinderten-
einrichtung und nebenberuflich als Redakteurin und Übersetzerin

Astrid Eichler, Pfarrerin, Bundesreferentin für EmwAg e. V.; www.emwag.de

Kerstin Franzke, Erzieherin, Gestalttherapeutin HIGW sowie ganzheitlich
seelsorgliche Beraterin; www.familycoaching-hannover.de

Sabine Fürbringer, Psychologin, Mitarbeiterin von Campus für Christus Schweiz
als Referentin, Autorin und Coach

Ursula Hauer, Apothekerin und Lebensberaterin

Dr. Ute Horn, Fachärztin für Dermatologie, Autorin, Referentin und Seelsorgerin;
www.ute-horn.de

Ingrid Jope, Sozialpädagogin, Pastorin und Autorin

Gerty (Gertrud) Kämper, selbstständige Physiotherapeutin, ehrenamtliche
Mitarbeiterin für hörendes und segnendes Gebet

Elgin Lohse, stellvertretende Bürgermeisterin von Eutin

Angelika Marsch, Leiterin von Wycliff Deutschland; www.wycliff.de

Petra Piater, Autorin und stellvertretende Redaktionsleiterin der Zeitschrift
»Perspektiven«; www.perspektiven.fbgg.de

Antje Rein, Systemische Therapeutin und Familientherapeutin (DGSF),
Systemischer Coach, Autorin und Referentin; www.lebens-nah.de

Dr. Sabine Schröder, freiberufliche Coachin, Supervisorin und Therapeutin (HPG)
sowie Referentin und Autorin; www.sabineschroeder.de

Kerstin Wendel, Musiklehrerin, Autorin und Referentin;
www.kerstinwendel.blogspot.de

Dr. Ulrich Wendel, Pastor, Redakteur des Magazins Faszination Bibel,
Programmleiter für Bibel und Theologie bei SCM R.Brockhaus und Autor;
www.faszination-bibel.net

Elke Werner, Leiterin des Christus Treff Marburg e. V., Autorin und Referentin,
Leiterin der Frauenarbeit der internationalen Lausanner Bewegung;
www.wingshomepage.com





Gegenüber

Als Gegenüber gemacht Die Erschaffung der Geschlechter – eine gute Idee Gottes



1. Mose 1–3

»Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild. Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie ›Mensch.«
»Und er sah, dass es sehr gut war.« (1. Mose 5,1-2 und 1,31)

Gar nicht so selbstverständlich, was hier mal eben kurz festgestellt wird! Galt doch die Frau lange als das minderwertige Geschlecht, wenn nicht gar Ursprung allen Übels. »Ich kann nicht erkennen, inwiefern die Frau als Hilfe des Mannes geschaffen worden sein könnte, wenn man von der Aufgabe des Kinderbekommens einmal absieht«, gab selbst der große Kirchenvater Augustin im 5. Jahrhundert zu Protokoll.

Heute hat sich das Blatt gewendet. Feministinnen kontern mit dem flotten Spruch: »Als Gott Adam erschuf, übte sie nur«, und Biologen stellen fest, dass das männliche Y-Chromosom eigentlich ein abgebrochenes X-Chromosom ist und somit Mannsein »der häufigste genetische Defekt«. Andere wollen die Grenzen zwischen den Geschlechtern gleich ganz auflösen und halten alles Typische, auch die Anziehung zum anderen Geschlecht, für hausgemacht, also kulturell anerzogen.
»Man kommt nicht als Frau auf die Welt – man wird es«, brachte Simone de Beauvoir es schon Ende der 40er-Jahre süffisant auf den Punkt. Der biblische Schöpfungsbericht erscheint da nur als altbackenes Zeugnis verkrusteter Strukturen, das die Herrschaft der Männer aufrechterhalten soll.

Wie anders sieht das Bild aus, das einem hier tatsächlich entgegentritt! Nicht um Kampf oder Herrschaft geht es. Die Frage, wer hier Herr ist, ist sowieso längst geklärt: Gott natürlich. Hier geht es um Beziehung. Um ein



lebendiges Gegenüber zwischen Mann und Frau, das aus dem Gegenüber zwischen Gott und den Menschen erwächst.

Der Mensch als Gegenüber Gottes

Die Schöpfungsgeschichte findet sich in 1. Mose 1–2 und setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil richtet der Schöpfer Schritt für Schritt die Welt ein. Es ist ein geordnetes Werk, und jeder Bautag wird mit einer Begutachtung abgeschlossen: »gut«, »gut«, »gut«. Am 6. und letzten »Werk«-tag kommt die unerhörte Ankündigung: Gott will nicht einfach noch eine weitere Art Lebewesen auf der Erde erschaffen, sondern »Menschen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind« (1,26).

Was mit dieser Ebenbildlichkeit genau gemeint ist, wird nicht eindeutig erklärt. Die Menschen sollen »herrschen über alle Tiere« (1,26), sie werden als Gärtner eingesetzt, um den Garten Eden zu »bebauern und bewahren« (2,15). Das hebräische Wort für »Ebenbild« steht auch für Götterstatuen aus Stein, Holz und Metall, die im Alten Orient als Repräsentanten der Gottheit galten. Der biblische Gott hingegen lässt sich nicht durch menschengemachte Götzenbilder repräsentieren, sondern durch lebendige Menschen. Sie sollen in seinem Auftrag die Erde verwalten, modern gesagt: An der Art, wie sie mit den Ressourcen der Umwelt umgehen, soll man erkennen, wie Gott ist (also nicht willkürlich und selbstherrlich die Natur ausbeuten, sondern sie als Gottes Schöpfung für sich und ihre Mitgeschöpfe nutzen und erhalten).

Ein anderer Zug der Ebenbildlichkeit besteht darin, dass Gott die Menschen direkt anredet (1,28–30; 2,16). In der ganzen bunten Welt, die er geschaffen hat, ist der Mensch sein Ansprechpartner. Ihm teilt er sich mit, ihm geht er nach, als die böse Frucht gegessen ist. Das führt zu einem dritten Aspekt: Der Mensch hat einen freien Willen. Anders noch als Tiere kann er sein Verhalten reflektieren und Entscheidungen treffen. Betrachtet man die Fortsetzung der Geschichte im Sündenfall, könnte man bezweifeln, ob der freie Wille eine so gute Idee war, doch dadurch wird echte Liebe erst möglich.



Nach dem Sündenfall ist manches zerbrochen und die Geborgenheit des Paradieses für immer verloren. Doch die Ebenbildlichkeit ist nicht komplett verspielt: Die Menschen behalten ihre hohe Würde, »nach dem Vorbild Gottes geschaffen« zu sein (9,6). Das macht jedes einzelne Menschenleben so kostbar, dass seine Tötung gerächt werden muss (9,5). Und nach wie vor hat jeder Mensch die freie Wahl, ob er mit seinem Schöpfer leben möchte. Einige wollen das: Henoch und Noah »lebten in enger Gemeinschaft mit Gott« (5,22 und 6,9), und zur Zeit, als Adam Großvater wird, »begannen die Menschen, den HERRN anzubeten« (4,26). Die ganze weitere Bibel ist ein Werben Gottes, diese Beziehung mit ihm aufzunehmen und ihn als das große Gegenüber unseres Lebens zu entdecken.

Die Frau als Gegenüber des Mannes

Dieses Gegenüber setzt sich unter den Menschen fort. Der Mensch ist »nach Gottes Bilde« gemacht, aber eben nicht der Mensch allein und für sich, sondern die Menschen als Paar: »So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau« (1,27, vgl. 5,1). Jahrhunderte männerorientierter Tradition haben verdeckt, was hier so klar und deutlich ausgesprochen ist: Menschsein wird erst durch die Ergänzung der Geschlechter vollständig. Gottes Wesen ist so reich, dass es nicht durch eine »Sorte« Mensch allein widergespiegelt werden kann, sondern erst im Doppelpack zweier verschiedener Ausführungen. Mann und Frau sind im Tiefsten deswegen verschieden, um sich zu ergänzen und gemeinsam das Bild Gottes zu malen. Das ist nicht Konkurrenz, sondern Synthese.

Im zweiten Teil des Schöpfungsberichtes (Kap. 2) wird dieser Grundzug vertieft. Die lebendige Erzählung von Adam und Eva geht noch einmal einen Schritt zurück und fragt, wie es genau zu der Erschaffung von beiden kam. Nachdem Gott zunächst Adam aus dem Lehm Boden formt wie ein Töpfer ein Gefäß, kommt der Paukenschlag: »Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein« (2,18a). Wow, der Schöpfer kritisiert sein eigenes Werk! Es ist interessant zu sehen, dass es nicht der Mann ist, der seinen Mangel bemerkt, sondern Gott selbst. Adam hätte sich vielleicht erst einmal ein paar Kumpels zum Feiern und Abhängen gewünscht, aber Gott weiß, was er wirklich braucht: eine Partnerin. »Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt« (2,18b). Da braucht sich nun niemand zu schämen, der oder die sich nach einem Partner sehnt. Gott tritt hier nicht als der Eifersüchtige auf, der alle Liebe für sich haben möchte, sondern als der weise Fürsorger, der klar erkennt: Die Tiere stehen unter dem Menschen, er selbst über ihm – Adam braucht eine Partnerin, die den Platz neben ihm einnehmen kann.

Der hebräische Text bringt hier sogar wörtlich das Wort »Gegenüber«. Genau heißt es in 2,18b: »Ich will ihm eine Hilfe schaffen wie ihm gegenüber.« Bibelübersetzungen sind verschiedene Wege gegangen, um dies in ordentliches Deutsch zu bringen: »eine Hilfe, die ihm entspricht« (Gute Nachricht Bibel, vgl. Elberfelder und Einheitsübersetzung) oder »eine Gefährtin, die zu ihm passt« (Hoffnung für alle). Luther lag jedenfalls daneben, als er »eine Hilfe, die um ihn sei« übersetzte. Die revidierte Lutherbibel ergänzt daher inzwischen in einer Anmerkung: »wörtlich: Ich will ihm eine Hilfe schaffen als sein Gegenüber (d. h. die zu ihm passt)«.

Um das Wort davor, die wörtliche »Hilfe«, hat es sogar so viele Missverständnisse gegeben, dass die Neues-Leben-Bibel mit einigen anderen modernen Übersetzungen dieses Wort neutral mit »Wesen« wiedergibt. Zu viele haben sich unter der Hilfe (oder bei Luther »Gehilfin«) die billige Putzhilfe vorgestellt, die dem Gatten schon mal das Bier kaltstellt und bei seiner Heimkehr die Pantoffeln reicht, vielleicht auch noch im Bett gefügig »hilft«, damit es dem Manne an nichts fehle. Das ist mit dem hebräischen Wort rein gar nicht gemeint, denn dort geht es um eine existenzielle Hilfe in Not. Der Mensch ist eben noch allein und das darf nicht so bleiben, denn ohne Gegenüber kann er nicht Bild Gottes sein.

Die Sache mit der Rippe

Auch die Beschreibung der Entstehung Evas ist mit so viel Ballast behaftet, dass es lohnt, sich erst einmal klarzumachen, was hier nicht steht: die Frau als Anhängsel des Mannes.

»Dann formte Gott, der Herr, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte« (2,22). Gewöhnlich stellt man sich unter der Rippe einen der 24 Brustknochen vor, also ein ziemlich kleines Stückchen aus dem Körper Adams. Doch auch hier hält der hebräische Text Überraschungen bereit: Das dort verwendete Wort (*zela*) bezeichnet nämlich sonst nie eine anatomische Rippe, sondern Bauteile, vor allem Seiten. Im Deutschen finden wir diese Bedeutung noch wieder, wenn in einem Deckengewölbe die tragenden Bögen als »Rippenbögen« bezeichnet werden. In der hebräischen Bibel taucht die »*zela*« häufiger auf, mal als eine von mehreren Seiten (z. B. von Türflügeln), mal als Seitengebäude. Adam hatte nur zwei Seiten, und aus einer von diesen macht Gott Eva. Weil sie sich gegenüberstehen wie zwei Seiten ein- und derselben Sache. (Wer seinen Partner »meine bessere Hälfte« nennt, liegt also genau richtig!)

Der Schöpfer ist hier nicht mehr der Töpfer, der aus Lehm formt, sondern nun baut und konstruiert er (wörtliches Verb in 2,22a) aus dem Baumaterial des Mannes eine Frau. Das hat mit Hierarchie oder Wertigkeit nichts zu tun. Dis-

kussionen darüber, ob nun das Original oder die Weiterverarbeitung hochwertiger seien, gehen völlig am Text vorbei. Die Frau ist weder »veredelt«, »die eigentliche Krönung« noch »bloß recycelt«, »billiger Abklatsch«. Ganz einfach: Die beiden sind verschieden und gehören doch untrennbar zusammen. Sie sind aus dem gleichen »Holz geschnitzt«. Männer und Frauen werden sich immer anziehen und gerade im anderen Geschlecht den Partner finden, mit dem sie am tiefsten verbunden sein können.

Was davon übrigblieb

Im Sündenfall hat diese ursprüngliche Einheit einen mächtigen Riss bekommen. Nicht nur das Verhältnis zu Gott ist nun gestört, sondern auch die Beziehung zwischen Mann und Frau. »Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen« (3,16). Das ist kein Gebot, sondern ein Fluch. Die Welt ist voll von Mechanismen, mit denen Männer Frauen gewaltsam abhängig halten (afrikanische Frauen-»Beschneidung«, chinesisches Füßeabbinden ...). Doch so, wie unsere Ebenbildlichkeit nicht völlig zerstört ist, lässt sich auch das Gegenüber von Männern und Frauen wiederentdecken. Nicht nur in der Partnerschaft, sondern in allen Formen von Teamgeist, wo sich Männer und Frauen miteinander verbünden, um gemeinsam das Leben zu meistern und etwas von Gottes Bild sichtbar zu machen.

Ergänzung statt Konkurrenz

Heutzutage wird viel Energie auf Diskussionen darüber verwandt, wer nun das stärkere, bessere, erfolgreichere und zukunftsfähigere Geschlecht sei. Männer seien zielstrebig, aber Frauen dafür einfühlsamer, Männer haben keine Störungen durch Menstruationsbeschwerden, Frauen seien durch ständigen Umgang mit Hormonschwankungen aber auch geübter in Turbulenzen, Männer könnten besser einparken, aber Frauen denken an die Weihnachtskarten ... Das könnte man sich alles sparen. Es geht nicht



um Konkurrenz, sondern um Ergänzung. Man muss die Unterschiede zwischen den Geschlechtern ja nicht künstlich am Leben erhalten – es hat sich durchaus herumgesprochen, dass auch viele Mädchen in Mathe und Physik richtig gut sind! –, aber da, wo es die Unterschiede nun mal gibt, können wir uns darüber freuen und uns gegenseitig zum Zuge kommen lassen, anstatt daraus ein Duell zu machen, was denn nun das Bessere und Wichtigere sei. Das kann richtig entspannend sein, denn nun muss ich mich nicht mehr beweisen, sondern kann das entfalten, was mir liegt, und mir für das andere, das mir nicht so liegt, Unterstützung holen von jemandem, der dabei ganz in seinem Element ist.

Wir sind nie einfach nur »Menschen an sich«, sondern immer Frauen. Unsere Weiblichkeit ist die eine Seite des großen Ebenbildes. Wir Frauen haben allen Grund, erhobenen Hauptes durchs Leben zu gehen. Nicht, um auf Männer herabzuschauen, sondern um uns auf Augenhöhe zu treffen. Im Miteinander der Unterschiede, die sich ergänzen, entfalten wir unser volles Potenzial. Wir sind zum Gegenüber geschaffen.

Frauke Bielefeldt



Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	IV	Der Prophet Micha (Mi)	1276
Einführung	V	Der Prophet Nahum (Nah)	1284
Mitarbeiter an der »Neues Leben«- Bibelübersetzung	VIII	Der Prophet Habakuk (Hab)	1287
Maße und Gewichte	IX	Der Prophet Zefanja (Zef)	1291
Verzeichnis der alttestamentlichen Worte, die Jesus zitiert	X	Der Prophet Haggai (Hag)	1295
		Der Prophet Sacharja (Sach)	1298
		Der Prophet Maleachi (Mal)	1311

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (1Mo)	2
Das zweite Buch Mose (2Mo)	74
Das dritte Buch Mose (3Mo)	136
Das vierte Buch Mose (4Mo)	182
Das fünfte Buch Mose (5Mo)	242
Das Buch Josua (Jos)	296
Das Buch der Richter (Ri)	330
Das Buch Rut (Rut)	366
Das erste Buch Samuel (1Sam)	372
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	418
Das erste Buch der Könige (1Kön)	458
Das zweite Buch der Könige (2Kön)	504
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	548
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	591
Das Buch Esra (Esr)	641
Das Buch Nehemia (Neh)	656
Das Buch Ester (Est)	678
Das Buch Hiob (Hiob)	690
Die Psalmen (Ps)	732
Die Sprichwörter (Spr)	904
Der Prediger (Pred)	940
Das Hohe Lied (Hld)	953
Der Prophet Jesaja (Jes)	960
Der Prophet Jeremia (Jer)	1036
Die Klagelieder (Kgl)	1130
Der Prophet Hesekiel (Hes)	1140
Der Prophet Daniel (Dan)	1217
Der Prophet Hosea (Hos)	1243
Der Prophet Joel (Joel)	1256
Der Prophet Amos (Am)	1261
Der Prophet Obadja (Obd)	1271
Der Prophet Jona (Jona)	1273

Das Neue Testament

Das Evangelium von Matthäus (Mt)	1316
Das Evangelium von Markus (Mk)	1370
Das Evangelium von Lukas (Lk)	1404
Das Evangelium von Johannes (Joh)	1461
Die Apostelgeschichte (Apg)	1503
Der Brief an die Römer (Röm)	1557
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1583
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1608
Der Brief an die Galater (Gal)	1624
Der Brief an die Epheser (Eph)	1633
Der Brief an die Philipper (Phil)	1641
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1647
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thess)	1653
Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thess)	1658
Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1661
Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1668
Der Brief an Titus (Tit)	1673
Der Brief an Philemon (Phlm)	1676
Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1678
Der Brief von Jakobus (Jak)	1696
Der erste Brief von Petrus (1Petr)	1702
Der zweite Brief von Petrus (2Petr)	1709
Der erste Brief von Johannes (1Joh)	1714
Der zweite Brief von Johannes (2Joh)	1720
Der dritte Brief von Johannes (3Joh)	1721
Der Brief von Judas (Jud)	1722
Die Offenbarung (Offb)	1724
Sacherklärungen	1750

Abkürzungsverzeichnis

1Chr	1. Chronik	Hes	Hesekiel
1Joh	1. Johannes	Hld	Hohes Lied
1Kön	1. Könige	Hos	Hosea
1Kor	1. Korinther	Jak	Jakobus
1Mo	1. Mose	Jer	Jeremia
1Petr	1. Petrus	Jes	Jesaja
1Sam	1. Samuel	Jh.	Jahrhundert
1Thess	1. Thessalonicher	Joh	Johannes
1Tim	1. Timotheus	Jos	Josua
2Chr	2. Chronik	Jud	Judas
2Joh	2. Johannes	kg	Kilogramm
2Kön	2. Könige	Klgl	Klagelieder
2Kor	2. Korinther	km	Kilometer
2Mo	2. Mose	Kol	Kolosser
2Petr	2. Petrus	l	Liter
2Sam	2. Samuel	Lk	Lukas
2Thess	2. Thessalonicher	m	Meter
2Tim	2. Timotheus	Mal	Maleachi
3Joh	3. Johannes	Mi	Micha
3Mo	3. Mose	Mk	Markus
4Mo	4. Mose	Mt	Matthäus
5Mo	5. Mose	Nah	Nahum
Am	Amos	Neh	Nehemia
Anm.	Anmerkung	O.	Oder
Apg	Apostelgeschichte	Obd	Obadja
Aram.	Aramäisch	Offb	Offenbarung
Ca.	Circa	Phil	Philipp
cm	Zentimeter	Phlm	Philemon
D.h.	Das heißt	Pred	Prediger
D.i.	Das ist	Ps	Psalm(en)
Dan	Daniel	Ri	Richter
EG	Evangelisches Gesangbuch	Röm	Römer
Eph	Epheser	S.	Siehe
Esr	Esra	Sach	Sacharja
Est	Ester	Spr	Sprichwörter
g	Gramm	t	Tonne
Gal	Galater	Tit	Titus
Griech.	Griechisch	u.	und
Hab	Habakuk	u. a. m.	und andere(s) mehr
Hag	Haggai	V.	Vers(e)
Hebr	Hebräer	v. Chr.	vor Christus
Hebr.	Hebräisch	Vgl.	Vergleiche
		wörtl.	wörtlich
		Zef	Zefanja

Einführung

Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich und es wurden die Änderungen des Wortlauts eingearbeitet, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote

nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.

- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

Namensschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el, elohim* oder *elohah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe (JHWH)* wird mit *HERR* wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als *HERR, der Allmächtige*. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

Die rot gedruckten Jesusworte

In dieser Bibel sind die Worte von Jesus rot gedruckt. Das knüpft an eine in den USA schon lange verbreitete Tradition an. Die erste Ausgabe einer »Red Letter Bible« erschien 1899 (Neues Testament) bzw. 1901 (ganze Bibel). Der Herausgeber, Louis Klopsch, schrieb dazu: »Es zieht einen in Gottes Gegenwart hinein, ihm – Jesus – von seinen eigenen Lippen abzulesen, wie er seine Sendung in die Welt versteht und wie er den Vater offenbart.« Durch die rot gedruckten Jesus-

worte lädt diese Bibel dazu ein, sich von Jesus unmittelbar ansprechen zu lassen, so wie er selbst es gesagt hat: »**Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben**« (Johannes 6,63). In der vorliegenden Ausgabe erscheinen nicht nur die direkten Reden von Jesus in den vier Evangelien in roter Schrift, sondern auch seine Worte nach der Auferweckung. Es wird überraschend sein, Christus z. B. in der Apostelgeschichte, in den Korintherbriefen und in der Offenbarung zu »hören«. Kurze Worte wie Apostelgeschichte 20,35 (ein Wort des irdischen Jesus, das in den Evangelien nicht überliefert ist) oder 2. Korinther 12,9, aber auch längere Abschnitte wie Offenbarung 2 und 3 sind zu finden. Die letztgenannten Stellen sind Worte des »erhöhten Herrn« nach seiner Aufnahme in den Himmel; sie wurden offenbar durch prophetische Offenbarung empfangen. Nicht anders sind die Jesusworte in Hebräer 2 und 10 zu verstehen: Der Verfasser des Hebräerbriefes hatte eine geistlich-prophetische Schau davon, welche alttestamentlichen Schriftworte Christus im Sinn hatte. Jesus hat in seinem irdischen Leben selbstverständlich aus der Heiligen Schrift (aus dem Teil, den wir heute »Altes Testament« nennen) gelebt. Eine Reihe von Schriftworten hat er ausdrücklich zitiert oder so deutlich anklingen lassen, dass klar ist, auf welche Schriftstelle er sich bezog. Durch diese Zitate kann man also in gewissem Sinne auch Jesusworte im Alten Testament finden, weil Jesus sich diese Worte später zu eigen gemacht hat. Auch diese Stellen sind in dieser Bibel rot gesetzt. So wird sichtbar, wie Jesus als Jude in der Heiligen Schrift zu Hause war. Von den vielfältigen Verknüpfungen des Neuen Testaments mit dem Alten wird damit ein Teil abgebildet.

Eine Übersicht über die »Jesusworte aus dem Alten Testament« findet sich auf den Seiten X und XI. Wenn man alttestamentliches mit neutestamentlichem Wort vergleicht, wird man in dieser Bibel manchmal erhebliche Abweichungen im Wortlaut feststellen (z. B. zwischen 2. Mose 12,11 und Lukas 13,35). Sie entstehen dadurch, dass die betreffenden Stellen in der Übersetzung der Neues-Leben-Bibel freier wiedergegeben wurden. Bei einer streng wörtlichen Übersetzung oder anhand des Grundtextes kann man die Ähnlichkeit dieser Stellen wahrnehmen. Darüber hinaus gilt allgemein, dass die Autoren der neutestamentlichen Schriften das Alte Testament gelegentlich nach der griechischen Übersetzung des hebräischen Grundtextes (der Septuaginta) zitieren. Weil in unseren Bibeln das Alte Testament aber nach dem hebräischen Text übersetzt wurde, können auch so Unterschiede zwischen alttestamentlichem Wort und neutestamentlichem Zitat entstehen.

An einigen wenigen Stellen war nicht eindeutig zu entscheiden, wo genau Worte von Jesus im Zusammenhang beginnen oder enden; so z. B. in Offenbarung 22. Der Verlag hat hier nach sorgfältigem Abwägen die wahrscheinlichste Möglichkeit gewählt.

Die Reihenfolge der biblischen Bücher

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel

ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus, Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

Biblische Verweisstellen

Diese Ausgabe enthält ein sorgfältig strukturiertes System an Verweis- bzw. Parallelstellen. Es hilft, andere Bibelstellen zu finden, die auf das entsprechende Thema oder den Inhalt Bezug nehmen. Die Verweisstellen geben Berührungen im Wortlaut wieder, aber auch solche in der Sache. Eine Verweisangabe mit zwei Schrägstrichen (//) kennzeichnet Parallelstellen, die mit dem Bezugstext in Inhalt und Sprache weitgehend identisch sind. Eine Verweisangabe mit einem Kreuz (†) zeigt, dass entweder der Bezugstext aus der angegebenen Verweisstelle zitiert oder umgekehrt die angegebene Verweisstelle aus dem Bezugstext.

Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten, auf die im Bibeltext mit einem Sternchen (*) hingewiesen

wird, finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.

- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

Mitarbeiter an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Übersetzung:

Dr. Sieglinde Denzel
 Dr. Friedemann Lux
 Susanne Naumann
 Marita Wilczek

Theologische Prüfung:

Martin Dillig
 Jürgen Friedemann
 Christian Grewing
 Thomas Josiger
 Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef
 Andri Peter
 Wilhelm Schneider
 Michael Trunk
 Michael Wacker

Lektorat:

Ulrike Chuchra
 Dorothee Dziewas
 Johanna Hausmann
 Antje Hoffmann
 Johannes Mannhardt
 Maike Paul
 Renate Peter
 Barbara Sewald
 Beate Tumat

Ergänzende Bearbeitung:

Rolf Hilger
 Tabea Tacke
 Dr. Ulrich Wendel

Sacherklärungen:

Oliver Roman

Maße und Gewichte

Längenmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Fingerbreite	Äzba	1,9 cm
Handbreite	Thäfach	7,6 cm
Spanne	Zärät	22,8 cm
Elle	Ammah	50 cm
Messrute	Qanäh	273 cm
Handlänge	Gomäd	30 cm
Schritt	Saad	92,5 cm
Schnur	Chäwäl	28 m

Hohlmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Becher	Log	0,54 l oder 42 g Getreide oder 27 g Mehl
Handvoll	Kaf	2,2 l oder 1,7 kg Getreide oder 1,1 kg Mehl
Krug	Issaron	3,9 l oder 3 kg Getreide oder 1,95 kg Mehl
Sack	Kor	394 l oder 311 kg Getreide oder 200 kg Mehl
Kanne	Hin	6,6 l
Eimer	Bat	39,4 l
Fass	Kor	394 l
Maß	Middah	keine Angaben

Gewichts- und Währungseinheiten

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
½ Schekel	Beka	6 g
Pim	Pim	7,6 g
Schekel	Schekel	12 g
Schekel des Heiligtums	Schekel	14,5 g
Goldschekel	Schekel	16 g
Kesita	Qesita	48 g?
Mine	Manäh	600 g
Talent	Kikkar	36 kg
Darika	Adarkon	8,4 g

Verzeichnis der alttestamentlichen Worte, die Jesus zitiert

- 1Mo 1,27: Mt 19,4; Mk 10,6
 1Mo 2,9: Offb 2,7; 22,14
 1Mo 2,24: Mt 19,5; Mk 10,7-8
 1Mo 3,22: Offb 2,7; 22,14
 1Mo 4,24: Mt 18,22
 1Mo 7,7: Mt 24,38; Lk 17,27
 1Mo 19,24: Lk 17,29
 1Mo 28,12: Joh 1,51
- 2Mo 3,6: Mt 22,32; Mk 12,26; Lk 20,37
 2Mo 12,11: Lk 12,35
 2Mo 16,4,15: Joh 6,31
 2Mo 20,12: Mt 15,4; 19,19; Mk 7,10;
 10,19; Lk 18,20
 2Mo 20,13: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20
 2Mo 20,14: Mt 5,27; 19,18; Mk 10,19;
 Lk 18,20
 2Mo 20,15: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20
 2Mo 20,16: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20
 2Mo 21,17: Mt 15,4; Mk 7,10
 2Mo 21,24: Mt 5,38
 2Mo 24,8: Mt 26,28
- 3Mo 19,12: Mt 5,33
 3Mo 19,18: Mt 19,19; 22,39; Mk 12,31;
 Lk 10,27
 3Mo 20,9: Mt 15,4; Mk 7,10
 3Mo 24,20: Mt 5,38
- 4Mo 30,3: Mt 5,33
 4Mo 31,16: Offb 2,14
- 5Mo 5,16: Mt 15,4; 19,19; Mk 7,10;
 10,19; Lk 18,20
 5Mo 5,17: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20
 5Mo 5,18: Mt 6,27; 19,18; Mk 10,19;
 Lk 18,20
 5Mo 5,19: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20
 5Mo 5,20: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20
 5Mo 6,4: Mk 12,29
 5Mo 6,5: Mt 22,37; Mk 12,30;
 Lk 10,27
- 5Mo 6,13: Mt 4,10; Lk 4,8
 5Mo 6,16: Mt 4,7; Lk 4,12
 5Mo 8,3: Mt 4,4; Lk 4,4
 5Mo 13,1: Offb 22,18
 5Mo 19,15: Mt 18,16
 5Mo 19,21: Mt 5,38
 5Mo 24,1: Mt 5,31
- Jos 22,5: Mt 22,37; Mk 12,30
- 1Sam 21,7: Mt 12,40; Mk 2,26; Lk 6,4
- 1Kön 10,1: Mt 12,42; Lk 11,31
- 2Chr 9,1: Mt 12,42; Lk 11,31
- Hiob 42,2: Mt 19,26; Mk 10,27
- Ps 2,8-9: Offb 2,27
 Ps 6,4: Joh 12,27
 Ps 6,5: Joh 12,27
 Ps 6,9: Mt 7,23; Lk 13,27
 Ps 7,10: Offb 2,23
 Ps 8,3: Mt 21,16
 Ps 22,2: Mt 27,46; Mk 15,34
 Ps 22,23: Hebr 2,12
 Ps 31,6: Lk 23,46
 Ps 35,19: Joh 15,25
 Ps 40,7-9: Hebr 10,5-7
 Ps 41,10: Joh 13,18
 Ps 42,6: Mt 26,38; Mk 14,34
 Ps 42,12: Mt 26,38; Mk 14,34
 Ps 43,5: Mt 26,38; Mk 14,34
 Ps 48,3: Mt 5,35
 Ps 62,13: Mt 16,27; Offb 2,23
 Ps 69,5: Joh 15,25
 Ps 69,26: Lk 13,35
 Ps 69,29: Offb 3,5
 Ps 78,24: Joh 6,31
 Ps 82,6: Joh 10,34
 Ps 89,38: Offb 3,14

- Ps 104,12: Mt 13,32; Mk 4,32;
Lk 13,19
- Ps 110,1: Mt 22,44; Mk 12,36; 14,62;
Lk 20,42-32; 22,69
- Ps 118,22-23: Mt 21,42; Mk 12,10-11
- Ps 118,26: Mt 23,39; Lk 13,35
- Spr 3,12: Offb 3,19
- Spr 8,22: Offb 3,14
- Spr 24,12: Offb 2,23
- Jes 5,1-2: Mt 21,33; Mk 12,1; Lk 20,9
- Jes 6,9-10: Mt 13,14-15
- Jes 6,10: Mk 4,12; Joh 12,40
- Jes 8,14: Mt 11,6; Lk 7,23
- Jes 8,15: Lk 20,18
- Jes 8,17-18: Hebr 2,13
- Jes 11,12: Mt 24,31
- Jes 13,10: Mt 24,29; Mk 13,24
- Jes 14,13.15: Mt 11,23
- Jes 22,22: Offb 3,7
- Jes 26,19: Mt 11,5; Lk 7,22
- Jes 27,13: Mt 24,31
- Jes 28,12: Mt 11,29;
- Jes 29,13: Mt 15,8-9; Mk 7,6-7
- Jes 34,4: Mt 24,29; Mk 13,25;
Lk 21,16
- Jes 35,5-6: Mt 11,5; Lk 7,22
- Jes 40,10: Offb 22,12
- Jes 44,6: Offb 2,8
- Jes 53,12: Lk 22,37
- Jes 54,13: Joh 6,45
- Jes 56,7: Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46
- Jes 58,6: Lk 4,18
- Jes 60,14: Offb 3,9
- Jes 61,1-2: Lk 4,18-19
- Jes 62,2: Offb 2,17; 3,12
- Jes 66,1: Mt 5,34-35
- Jes 66,24: Mk 9,48
- Jer 5,21: Mk 8,18
- Jer 6,16: Mt 11,29
- Jer 7,11: Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46
- Jer 11,20: Offb 2,23
- Jer 17,10: Offb 2,23
- Jer 22,5: Lk 13,35
- Jer 31,31: Mt 26,28
- Hes 12,2: Mk 8,18
- Hes 17,23: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19
- Hes 31,6: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19;
Offb 2,7
- Dan 2,28: Mt 24,6; Lk 21,9; Offb 1,19
- Dan 2,44-45: Lk 20,18
- Dan 4,8: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19
- Dan 4,9: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19
- Dan 4,18: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19
- Dan 7,13: Mt 24,30; 26,24; Mk 13,26;
14,62; Lk 21,27; 22,69
- Dan 10,6: Offb 2,18
- Dan 11,31: Mt 24,15; Mk 13,14
- Dan 12,1: Mt 24,21; Mk 13,19
- Dan 12,11: Mt 24,15; Mk 13,14
- Hos 6,6: Mt 9,13; 12,7
- Hos 10,8: Lk 23,30
- Hos 12,9: Offb 3,17
- Joel 2,2: Mt 24,21; Mk 3,19
- Joel 2,10: Mt 24,29; Lk 21,26
- Joel 4,13: Mk 4,29
- Jona 2,1: Mt 12,40
- Jona 3,5: Mt 12,41; Lk 11,32
- Mi 7,6: Mt 10,35-36; Lk 12,53
- Hag 2,6: Mt 24,29
- Hag 2,21: Mt 24,29
- Sach 2,14: Offb 22,7; 22,12
- Sach 12,12: Mt 24,30
- Sach 13,7: Mt 26,31; Mk 14,27
- Mal 3,1: Mt 11,10; Lk 7,27
- Mal 3,23-24: Mt 17,11-12

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (Genesis)

Der Schöpfungsbericht

1 Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. **2**Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. **3**Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. **4**Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. **5**Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

6Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« **7**Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. **8**Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

9Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. **10**Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. **11**Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unter-

schiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. **12**Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. **13**Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

14Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. **15**Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. **16**Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. **17**Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellen, **18**Tag und Nacht bestimmen und das Licht von der Finsternis unterscheiden. Und Gott sah, dass es gut war. **19**Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

20Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« **21**Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. **22**Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« **23**Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

24Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. **25**Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

1,1 Ps 89,12; 102,26;
Joh 1,1-2
1,2 Ps 104,30; Jes 45,18
1,3 Ps 33,9; 104,2;
2Kor 4,6
1,6 Hiob 26,10; Ps 136,
5-6; Jes 40,22; Jer 10,12
1,7 Hiob 38,8-11;
Ps 148,4
1,9 Hiob 26,7; Ps 95,5;
Jer 5,22; 2Petr 3,5

1,10 Ps 33,7; 95,5
1,11 1Mo 2,9; Ps 104,14;
Mt 6,30
1,14 Ps 74,16; 104,19
1,16 Ps 8,4; 19,2-7;
136,8-9; 1Kor 15,41
1,18 Jer 33,20,25
1,20 1Mo 2,19; Ps 146,6
1,21 Ps 104,25-28
1,24 1Mo 2,19

26Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere* und über alle Kriechtiere herrschen.« 27So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, **als Mann und Frau schuf er sie.**

28Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« 29Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. 30Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. 31Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

2 So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. 2Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. 3Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

4Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, 5wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebau-

en. 6Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. 7Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

8Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. 9Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen **der Baum des Lebens** und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. 11Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. 12Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. 13Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. 14Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

15Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. 16Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede

1,26 Hebr. *die ganze Erde.*

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1,26 1Mo 5,1; 9,6; | 2,7 1Mo 3,19; Hiob 33,4; |
| Ps 8,7-9; Apg 17,28-29 | Ps 103,14; Joh 20,22; |
| 1,27 †Mt 19,4; †Mk 10,6 | †1Kor 15,45 |
| 1,29 1Mo 9,3; Ps 104,13; | 2,8 1Mo 3,23; 13,10; |
| 136,25 | Hes 28,13 |
| 1,30 Ps 104,14; 145,15 | 2,9 1Mo 3,22; Hes 47,12; |
| 1,31 Ps 104,24 | Offb 2,7; 22,2.14 |
| 2,2 2Mo 20,11; 31,17; | 2,10 Offb 22,1.17 |
| †Hebr 4,4 | 2,11 1Mo 25,18 |
| 2,4 1Mo 1,3-31; 5,1; 6,9; | 2,14 1Mo 15,18; 5Mo 1,7 |
| 10,1; Hiob 38,4-11 | 2,16 1Mo 3,1-3 |
| 2,5 1Mo 1,11 | |

beliebige Frucht im Garten essen, **17** abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

18 Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.« **19** Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. **20** Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. **21** Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. **22** Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

23 »Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« **24** Das erklärt, **warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden.** **25** Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

2,19 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel. |

3,9 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel.

2,17 5Mo 30,15.19-20; Röm 6,23; Jak 1,15

2,18 1Mo 3,12; Spr 18,22

2,22 1Kor 11,8-9; 1Tim 2,13

2,23 1Mo 29,14; Eph 5,28-30

2,24 †Mt 19,5; †1Kor 6,16; Eph 5,31

2,25 1Mo 3,7.10-11

3,1 2Kor 11,3; Offb 12,9; 20,2

3,3 1Mo 2,17; 2Mo 19,12

3,4 Joh 8,44; 2Kor 11,3

3,5 Jes 14,14; Hes 28,2

3,6 2Kor 11,3; 1Tim 2,14; Jak 1,14-15; 1Joh 2,16

3,8 3Mo 26,12; 5Mo 23,15

3,12 Spr 28,13

Der Mann und die Frau sündigen

3 Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

2 »Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange.

3 »Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ›Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.«

4 »Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. **5** »Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

6 Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. **7** In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

8 Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. **9** Gott, der HERR, rief nach Adam*: »Wo bist du?«

10 Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

11 »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

12 »Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir

die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

13Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

14Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. **15**Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

16Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«

17Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren.

18Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. **19**Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

20Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden.

21Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

22Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch **die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst!** Dann würde er ja für immer leben!«

23Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. **24**Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Kain, Abel und Set

4 Adam* schlief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.« **2**Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. **3**Nach einiger Zeit opferte Kain dem HERRN einen Teil seiner Ernte. **4**Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an,

4,1a Hebr. *der Mensch*. | **4,1b** Der Name *Kain* könnte *Gewinn* oder *Erwerb* bedeuten. | **4,1c** O. *habe ich erworben*. | **4,2** Hebr. *Vergänglichkeit*.

3,13 2Kor 11,3;
1Tim 2,14

3,14 5Mo 28,15;
Jes 65,25

3,15 Joh 8,44;
Röm 16,20; Hebr 2,14

3,16 1Kor 11,3; Eph 5,22;
1Tim 2,15

3,17 Hiob 5,7; Pred 1,3;
Röm 8,20-22

3,18 Hiob 31,40;
Hebr 6,8

3,19 1Mo 2,7; Ps 90,3;
104,29; Pred 12,7;

1Kor 15,47

3,20 2Kor 11,3;
1Tim 2,13

3,21 2Kor 5,2-3

3,24 Hes 10,1; Offb 2,7;
22,2.14

4,2 Lk 11,50-51

4,3 3Mo 2,1-2;

4Mo 18,12; Jona 4,4

4,4 2Mo 13,12; Hebr 11,4

⁵Kain und sein Opfer jedoch wies er zurück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

⁶»Warum bist du so zornig?«, fragte der HERR ihn. ⁷»Warum blickst du so grimmig zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jedoch Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen!«

⁸Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

⁹Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?«

¹⁰Doch der HERR sprach: »Was hast du getan? Hörst du nicht: Das Blut deines Bruders schreit zu mir! ¹¹Deshalb sollst du verflucht sein und musst den Acker verlassen, den du mit dem Blut deines Bruders befleckt hast. ¹²Er wird keinen Ertrag mehr bringen, auch wenn du noch so hart arbeitest. Von jetzt an sollst du ein Flüchtling sein, der heimatlos von Ort zu Ort irrt.«

¹³Kain entgegnete dem HERRN: »Meine Strafe* ist zu hart, ich kann sie nicht

ertragen. ¹⁴Du vertreibst mich heute von meinem Land und ich muss mich vor dir verstecken. Ich werde ein heimatloser Flüchtling sein, der von Ort zu Ort irrt. Jeder, der mir begegnet, wird mich töten!«

¹⁵Doch der HERR antwortete ihm: »Wenn dich jemand tötet, sollst du siebenmal gerächt werden.« Und er versah Kain mit einem Zeichen, damit niemand ihn töten würde. ¹⁶Dann verließ Kain die Gegenwart des HERRN und ließ sich im Lande Nod*, östlich von Eden, nieder.

¹⁷Kain schlief mit seiner Frau und sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt, den sie Henoch nannten. Kain baute eine Stadt und benannte sie nach seinem Sohn Henoch.

¹⁸Henoch war der Vater* von Irad. Irad war der Vater von Mehujaël. Mehujaël war der Vater von Metuschaël. Metuschaël war der Vater von Lamech.

¹⁹Lamech heiratete zwei Frauen: die eine hieß Ada und die andere Zilla. ²⁰Ada bekam einen Sohn, der den Namen Jabal erhielt. Jabal war der erste Hirte, der in Zelten lebte. ²¹Sein Bruder hieß Jubal; der erste aller Zither- und Flötenspieler. ²²Der Sohn von Lamechs anderer Frau, Zilla, hieß Tubal-Kain. Er war der erste Schmied, der bronzene und eiserne Geräte herstellte. Tubal-Kains Schwester hieß Naama.

²³Eines Tages sagte Lamech: »Ada und Zilla, meine Frauen, hört, was ich sage. Ich töte einen Mann, wenn er mich verwundet, und einen Jungen, wenn er mich leicht verletzt. ²⁴Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so soll Lamech **siebenundsiebzigfach** gerächt werden!«

²⁵Adam und Eva bekamen noch einen Sohn. Eva nannte ihn Set*, denn sie sagte: »Gott hat mir noch einen Sohn geschenkt als Ersatz für Abel, der von Kain

^{4,13} O. *Sünde*. | ^{4,16} Hebr. *umherirrend*. | ^{4,18} O. *Stammvater*; so im ganzen Vers. | ^{4,25} *Set* bedeutet wahrscheinlich *geschenkt*; der Name kann auch *eingesetzt* bedeuten.

^{4,7} Röm 6,12.16;

Jak 1,15

^{4,8} Mt 23,35; 1Joh 3,12

^{4,9} 1Mo 3,9

^{4,10} 4Mo 35,33;

5Mo 21,1; Hebr 12,24

^{4,11} 5Mo 27,15-26

^{4,12} 5Mo 28,15-24

^{4,14} 1Mo 9,6; Hiob 15,22

^{4,17} Ps 49,12

^{4,23} 3Mo 19,18;

5Mo 32,35

^{4,25} 1Mo 4,8; 5,3;

1Chr 1,1; Lk 3,38

getötet wurde.«²⁶ Auch Set bekam später einen Sohn, den er Enosch* nannte. Zu jener Zeit begannen die Menschen den HERRN anzubeten.

Von Adam bis Noah

5 Dies ist das Verzeichnis der Nachkommen Adams. Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild.² Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie »Mensch«.

³ Als Adam 130 Jahre alt war, wurde sein Sohn Set geboren. Set war das Ebenbild seines Vaters.*⁴ Nach der Geburt von Set lebte Adam noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.⁵ Er starb im Alter von 930 Jahren.

⁶ Als Set 105 Jahre alt war, wurde sein Sohn Enosch geboren.⁷ Nach der Geburt von Enosch lebte Set noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.⁸ Er starb im Alter von 912 Jahren.

⁹ Als Enosch 90 Jahre alt war, wurde sein Sohn Kenan geboren.¹⁰ Nach der Geburt von Kenan lebte Enosch noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.¹¹ Er starb im Alter von 905 Jahren.

¹² Als Kenan 70 Jahre alt war, wurde sein Sohn Mahalalel geboren.¹³ Nach der Geburt von Mahalalel lebte Kenan noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.¹⁴ Er starb im Alter von 910 Jahren.

¹⁵ Als Mahalalel 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Jered geboren.¹⁶ Nach der Geburt von Jered lebte Mahalalel noch 830 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.¹⁷ Er starb im Alter von 895 Jahren.

¹⁸ Als Jered 162 Jahre alt war, wurde sein Sohn Henoch geboren.¹⁹ Nach der Geburt von Henoch lebte Jered noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und

Töchter.²⁰ Er starb im Alter von 962 Jahren.

²¹ Als Henoch 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Metuschelach geboren.²² Henoch lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. Nach der Geburt von Metuschelach lebte Henoch noch 300 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.²³ Henoch wurde 365 Jahre alt.²⁴ Auf einmal war er nicht mehr da, denn Gott hatte ihn zu sich geholt, weil er in enger Gemeinschaft mit ihm gelebt hatte.²⁵ Als Metuschelach 187 Jahre alt war, wurde sein Sohn Lamech geboren.²⁶ Nach der Geburt von Lamech lebte Metuschelach noch 782 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.²⁷ Er starb im Alter von 969 Jahren.²⁸ Als Lamech 182 Jahre alt war, wurde ihm ein Sohn geboren.²⁹ Lamech nannte ihn Noah*, denn er sagte: »Er wird uns trösten in unserer schweren und mühseligen Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.«³⁰ Nach der Geburt von Noah lebte Lamech noch 595 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter.³¹ Er starb im Alter von 777 Jahren.

³² Als Noah 500 Jahre alt war, bekam er drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

4,26 Hebr. *Mensch*. | 5,3 Hebr. *war sein Abbild, nach seinem Bild*. | 5,29 Hebr. *ruhen*.

4,26 1Mo 12,8;
1Kön 18,24; Joel 3,5;
Zef 3,9; Apg 2,21

5,1 1Mo 1,26; 6,9;
1Chr 1,1

5,2 1Mo 1,27; †Mt 19,4;
†Mk 10,6

5,3 1Mo 1,26; 4,25;
1Kor 15,49

5,4 1Chr 1,1

5,5 1Mo 2,17; Hebr 9,27

5,6 1Chr 1,1; Lk 3,38

5,9 1Chr 1,2; Lk 3,37

5,12 1Chr 1,2; Lk 3,37

5,15 1Chr 1,2; Lk 3,37

5,18 1Chr 1,3; Lk 3,37;
Jud 14

5,21 1Chr 1,3; Lk 3,37

5,24 2Kön 2,1.11;

Ps 73,24; Hebr 11,5

5,25 1Chr 1,3; Lk 3,36

5,29 1Mo 3,17; 1Chr 1,3;

Lk 3,36; Röm 8,20

5,32 1Mo 7,6; 9,18

Noah und die Flut

6 Die Menschen wurden immer zahlreicher auf der Erde und ihnen wurden auch viele Töchter geboren. **2** Da sahen die Gottessöhne, wie schön die Frauen der Menschen waren, und sie nahmen sich diejenige zur Frau, die ihnen am besten gefiel. **3** Da sprach der HERR: »Die Menschen sollen von nun an nicht mehr so lange leben, denn sie sind sündig. In Zukunft sollen sie nicht länger als 120 Jahre leben.«

4 In jenen Tagen – und auch später noch – lebten Riesen auf der Erde. Denn aus der Verbindung der Gottessöhne mit den Menschentöchtern gingen die Riesen hervor. Diese waren die berühmten Helden der Urzeit. **5** Doch der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war und dass alle ihre Gedanken durch und durch böse waren. **6** Da bereute der HERR, dass er sie geschaffen hatte, ja es bekümmerte ihn sehr. **7** Und der HERR sprach: »Ich werde diese Menschen, die ich geschaffen habe, von der Erde ausrotten; sowohl die Menschen als auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel. Ich beue, dass ich sie überhaupt geschaffen habe.« **8** Noah aber fand Gnade vor dem HERRN.

6,14 Traditionell mit *Arche* übersetzt. | **6,15** Das entspricht ca. 150 m Länge, 25 m Breite und 15 m Höhe. | **6,16** Das entspricht ca. 50 cm.

6,1 1Mo 1,28
6,3 Ps 78,39; 1Petr 3,20
6,4 4Mo 13,33
6,5 Ps 14,1-3
6,6 2Mo 32,14;
 4Mo 23,19;
 1Sam 15,11.35;
 2Sam 24,16
6,7 5Mo 29,19
6,8 2Mo 33,17
6,9 Hiob 1,1; Hes 14,14

6,11 5Mo 31,29; Ri 2,19;
 Hes 8,17
6,12 Ps 14,1-3
6,13 Jes 34,1-4; Hes 7,2-3
6,14 2Mo 2,3; 1Petr 3,20
6,17 Ps 29,10; 2Petr 2,5
6,18 1Mo 9,9-16; 17,7;
 19,12
6,20 1Mo 7,3
6,21 1Mo 1,29
6,22 1Mo 7,5; 2Mo 40,16

9 Dies ist die Geschichte von Noah und seiner Familie. Noah war ein Gerechter, der einzige fehlerlose Mensch, der damals auf der Erde lebte. Er lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. **10** Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

11 Die Menschen waren böse und gewalttätig. **12** Gott sah auf die Erde, und sie war voller Verbrechen, denn die Menschen handelten böse. **13** Deshalb sprach Gott zu Noah: »Ich habe beschlossen, alle Lebewesen auszulöschen, denn die Erde ist ihretwegen voller Gewalt. Ich will sie zusammen mit der Erde vernichten!

14 Bau ein Schiff* aus harzhaltigem Holz und dichte es innen und außen mit Teer ab. Bau anschließend Decks und Räume ein. **15** Das Schiff soll 300 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch* sein. **16** Lass unter dem Dach eine Öffnung – eine Elle* breit – frei, die rund um das Schiff geht. Leg dann drei Decks im Schiff an – unten, in der Mitte und oben –, und setz an der Seite eine Tür ein.

17 Sieh! Ich werde die Erde mit einer Flut überschwemmen, um alles Lebendige auf ihr zu vernichten. Alles, was auf der Erde lebt, soll sterben! **18** Doch mit dir schließe ich einen Bund und du sollst, zusammen mit deiner Frau, deinen Söhnen und deren Frauen, in das Schiff gehen. **19** Bring ein Paar von jeder Tierart – ein Männchen und ein Weibchen – in das Schiff, damit sie mit dir die Flut überleben. **20** Ein Paar von jeder Vogelart und jeder Tierart, ob groß oder klein, soll zu dir in das Schiff kommen, um zu überleben. **21** Und nimm genügend Nahrung für deine Familie und all die Tiere mit an Bord.«

22 Noah führte alles genauso aus, wie Gott es ihm befohlen hatte.

Die Flut bedeckt die Erde

7 Dann sprach der HERR zu Noah: »Geh mit deiner ganzen Familie in das Schiff, denn unter allen Menschen auf der Erde bist du in meinen Augen der einzige, der gerecht ist. **2** Nimm von allen reinen Tieren je sieben Paare mit, von den unreinen aber nur je ein Paar. **3** Wähle dann je sieben Paare von jeder Vogelart. Jedes Paar soll aus einem Männchen und einem Weibchen bestehen, sodass jede Tierart die Flut überlebt. **4** Noch eine Woche, dann werde ich es 40 Tage und 40 Nächte lang auf der Erde regnen lassen. Ich werde alle Lebewesen, die ich geschaffen habe, vernichten.«

5 Noah führte alles genauso aus, wie der HERR es ihm befohlen hatte. **6** Er war 600 Jahre alt, als die Flut über die Erde kam. **7** Und er ging mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen an Bord des Schiffs, um sich vor der Flut in Sicherheit zu bringen. **8** Die reinen und die unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere **9** gingen paarweise zu Noah in das Schiff hinein, so wie Gott es Noah befohlen hatte. **10** Eine Woche später kam die Flut und bedeckte die Erde.

11 Als Noah 600 Jahre alt war, am 17. Tag des zweiten Monats*, brachen die unterirdischen Wasserquellen auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. **12** 40 Tage und 40 Nächte goss es in Strömen. **13** Doch gerade an diesem Tag war Noah mit seiner Frau und seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet sowie deren Frauen an Bord des Schiffs gegangen. **14** Mit ihnen im Schiff waren Tiere aller Art – zahme und wilde, große und kleine – dazu alle Arten von Vögeln und Kriechtieren. **15** Je zwei und zwei waren sie zu Noah in das Schiff gekommen, **16** ein Männchen und ein Weibchen, so wie Gott es befohlen hatte.

Dann schloss der HERR die Tür hinter ihnen zu.

17 40 Tage lang regnete es in Strömen, die Flut bedeckte den Erdboden und hob das Schiff vom Boden ab. **18** Das Wasser stieg hoch und höher, und das Schiff schwamm auf der Wasseroberfläche. **19** Das Wasser stieg unaufhaltsam weiter. Zuletzt überflutete das Wasser sogar die höchsten Berge der Erde. **20** Es stand 15 Ellen* über den höchsten Berggipfeln. **21** Alle Lebewesen auf der Erde ertranken – alle Vögel, alle zahmen und wilden Tiere, die Kriechtiere und alle Menschen. **22** Alles, was atmete und auf dem Festland lebte, starb. **23** So ließ Gott alle Menschen und Tiere umkommen und vernichtete alles Leben auf der Erde. Allein Noah blieb am Leben und jene, die mit ihm im Schiff waren. **24** Und das Wasser stieg 150 Tage lang an.

Das Wasser sinkt

8 Doch Gott dachte an Noah und alle Tiere im Schiff. Er ließ einen Wind aufkommen, der die Wassermassen zurückgehen ließ. **2** Gott ließ die unterirdischen Quellen versiegen und stoppte die Regengüsse. **3** Nach 150 Tagen begann das Wasser allmählich zu sinken. **4** Und

7,11 Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Mai. | **7,20** Das sind ca. 7,50 m.

- | | |
|---|--|
| 7,1 1Mo 6,18; Mt 24,38;
Lk 17,26-27; Hebr 11,7;
1Petr 3,20 | 7,15 1Mo 6,19; 7,9
7,19 Ps 104,6
7,20 2Petr 3,6 |
| 7,2 3Mo 11,1-47;
5Mo 14,3-20; Hes 44,23 | 7,23 Mt 24,38-39;
Lk 17,26-27; 1Petr 3,20;
2Petr 2,5 |
| 7,4 1Mo 6,7,13 | 7,24 1Mo 8,3 |
| 7,6 1Mo 5,32 | 8,1 1Mo 19,29; 30,22;
2Mo 2,24; 14,21; |
| 7,7 1Mo 6,18 | 8,2 1Mo 74,12 |
| 7,9 1Mo 6,22 | 8,4 1Mo 7,20 |
| 7,11 Ps 78,23; Hes 26,19;
Mal 3,10 | |
| 7,13 1Petr 3,20; 2Petr 2,5 | |

am 17. Tag des siebten Monats* lief das Schiff auf den Berg Ararat auf. **5**Das Wasser sank weiter, sodass zweieinhalb Monate später* weitere Berggipfel zu sehen waren.

6Nach 40 Tagen öffnete Noah das Fenster, das er in das Schiff eingebaut hatte. **7**Er ließ einen Raben frei, der aber hin und her flog, bis die Erde trocken war. **8**Dann ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob das Wasser inzwischen abgeflossen war. **9**Aber die Taube fand keinen Platz, an dem sie sich niederlassen konnte, da das Wasser noch die ganze Erde bedeckte. Deshalb kehrte sie zum Schiff zurück. Noah streckte seine Hand aus und holte die Taube wieder zu sich in das Schiff. **10**Noah wartete eine Woche, bevor er die Taube erneut fliegen ließ. **11**Diesmal kehrte der Vogel gegen Abend mit dem frischen Blatt eines Olivenbaums im Schnabel zu ihm zurück. Jetzt wusste Noah, dass das Wasser versickert war. **12**Er wartete eine weitere Woche, dann ließ er die Taube noch einmal fliegen. Dieses Mal kam sie nicht mehr zu ihm zurück.

8,4 Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Oktober. | **8,5** Hebr. *am ersten Tag des zehnten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Dezember. |

8,13 Hebr. *am ersten Tag des ersten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den März. | **8,14** Hebr. *am 27. Tag des zweiten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Mai. | **9,3** Hebr. *den grünenden Pflanzen*.

8,7 3Mo 11,15; 2Mo 29,18,25;
5Mo 14,14; 1Kön 17,4; 3Mo 1,9,13; Jes 54,9
Lk 12,24 **8,22** Ps 74,17
8,8 Jes 60,8; Hos 11,11; **9,1** 1Mo 1,22
Mt 10,16 **9,2** 1Mo 1,26-29
8,13 1Mo 5,32 **9,4** 3Mo 3,17; 7,26; 17,10;
8,16 1Mo 7,13 5Mo 12,16
8,17 1Mo 1,22 **9,5** 2Mo 21,28-32
8,20 1Mo 4,4; 12,7; **9,6** 2Mo 20,13; 21,12;
13,18; 22,2 4Mo 35,33
8,21 1Mo 3,17;

13Schließlich, im 601. Lebensjahr Noahs – zehneinhalb Monate*, nachdem die Flut begonnen hatte –, öffnete Noah das Dach des Schiffs, um Ausschau zu halten. Das Wasser war beinahe ganz verschwunden. **14**Und – nach zwei weiteren Monaten* – war die Erde trocken! **15**Da sprach Gott zu Noah: **16**»Verlass nun mit deiner Frau, deinen Söhnen und Schwiegertöchtern das Schiff! **17**Lass alle Tiere und Vögel, die bei dir im Schiff sind, frei, damit sie sich auf der Erde ausbreiten und sich vermehren können.« **18**Da verließen Noah, seine Frau, seine Söhne und deren Frauen das Schiff, **19**und alle Tiere und Vögel mit ihnen.

20Dann errichtete Noah dem HERRN einen Altar und brachte darauf je eines von allen reinen Tieren und allen reinen Vögeln als Brandopfer dar. **21**Dem HERRN gefiel das Opfer und er sprach zu sich: »Nie mehr will ich um der Menschen willen die Erde verfluchen und alles Lebendige vernichten, so wie ich es gerade getan habe, auch wenn die Gedanken und Taten der Menschen schon von Kindheit an böse sind. **22**Solange die Erde besteht, wird es Saat und Ernte geben, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

Gottes Bund mit Noah

9Gott segnete Noah und seine Söhne und befahl ihnen: »Vermehrt euch und bevölkert die Erde. **2**Alle Tiere und alle Vögel werden große Angst vor euch haben. Ich habe alle Tiere – auch die Fische – in eure Hand gegeben. **3**Ihr könnt euch von ihnen ernähren, wie von Gemüse, Getreide und Obst*. **4**Doch ihr dürft kein Tierfleisch essen, in dem noch Blut ist. **5**Jeder, der einen Menschen tötet – ob Tier oder Mensch – soll meine Rache erfahren. **6**Wer das Blut eines

Menschen vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden. Denn die Menschen sind nach dem Vorbild Gottes geschaffen. **7**Ihr aber sollt viele Kinder bekommen und die Erde wieder bevölkern!«

8Dann sprach Gott zu Noah und seinen Söhnen: **9**»Ich schließe einen Bund mit euch und euren Nachkommen; **10**mit allen Tieren, die mit euch auf dem Schiff waren – den Vögeln, den zahmen und den wilden Tieren – mit allen Lebewesen auf der Erde: **11**Ich gebe euch das feste Versprechen, niemals mehr durch eine Flut die Erde und alle Lebewesen zu vernichten.« **12**Und Gott sprach: »Ich gebe euch ein Zeichen als Garantie für den ewigen Bund, den ich mit euch und allen Lebewesen schließe: **13**Ich setze meinen Bogen in die Wolken. Er ist das Zeichen meines unumstößlichen Bundes mit der Erde. **14**Jedes Mal, wenn ich Regenwolken über die Erde schicke, wird der Regenbogen in den Wolken zu sehen sein. **15**Dann werde ich an meinen Bund mit euch und mit allem, was lebt, denken. Niemals mehr wird eine Flut alles Leben auf der Erde vernichten. **16**Wenn der Regenbogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um mich an den ewigen Bund zu erinnern, den ich mit allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe.« **17**Und Gott sprach zu Noah: »Ja, dies ist das Zeichen meines Bundes, den ich mit allen Geschöpfen auf der Erde schließe.«

Noahs Söhne

18Sem, Ham und Jafet, die drei Söhne Noahs, überlebten zusammen mit ihrem Vater in dem Schiff die Flut. Ham ist der Stammvater der Kanaaniter. **19**Von diesen drei Söhnen Noahs stammen alle Menschen ab, die jetzt über die ganze Erde verstreut leben.

20Nach der Flut fing Noah an Felder zu bestellen und Wein anzubauen. **21**Eines Tages trank er von seinem Wein, wurde betrunken und lag nackt in seinem Zelt. **22**Als Ham, der Stammvater Kanaans, seinen Vater so daliegen sah, ging er zu seinen Brüdern hinaus und erzählte es ihnen. **23**Da nahmen Sem und Jafet eine Decke, legten sie sich über die Schultern, gingen rückwärts ins Zelt hinein und deckten ihren Vater damit zu. Dabei schauten sie in eine andere Richtung, um ihn nicht nackt zu sehen. **24**Als Noah aus seinem Rausch erwachte, erfuhr er, was sein jüngster Sohn Ham ihm angetan hatte. **25**Da sprach er:

»Verflucht sei Kanaan!

Er soll als niedrigster Knecht Sem und Jafet dienen!«

26Und Noah fuhr fort:

»Gelobt sei der HERR, der Gott Sems. Kanaan sei sein Knecht!

27Gott mache Jafets Gebiet groß, er wohne in den Zelten Sems. Und Kanaan sei sein Knecht!«

28Nach der Flut lebte Noah noch 350 Jahre. **29**Er starb im Alter von 950 Jahren.

10Hier sind die Nachkommen der drei Söhne Noahs – Sem, Ham und Jafet – aufgelistet. Nach der Flut wurden ihnen viele Söhne geboren.

Die Nachkommen Jafets

2Die Söhne Jafets waren Gomer, Magog, Madai, Jawan, Tubal, Meschech und Tiras. **3**Die Nachkommen Gomers waren

9,11 Jes 24,5
9,12 1Mo 17,11
9,13 Hes 1,28
9,15 4Mo 7,9
9,21 1Mo 19,35
9,22 Hab 2,15
9,25 5Mo 27,16
9,26 1Mo 14,20

9,27 1Mo 10,2-5;
 Jes 66,19
9,29 1Mo 2,17
10,1 1Mo 9,18; 1Chr 1,4
10,2 1Chr 1,5-7;
 Jes 66,19; Hes 27,13;
 38,2-3.6

Aschkenas, Rifat und Togarma. ⁴Die Nachkommen Jawans waren Elischa, Tarsis, die Kittäer und die Rodaniter*. ⁵Von diesen Nachkommen stammen die Küstenbewohner der verschiedenen Länder ab. Und jeder Stamm hatte seine eigene Sprache.

Die Nachkommen Hams

⁶Die Söhne Hams waren Kusch, Mizrajim*, Put und Kanaan. ⁷Die Nachkommen Kuschs waren Seba, Hawila, Sabta, Ragma und Sabtecha. Die Nachkommen Ragmas waren Saba und Dedan. ⁸Einer von Kuschs Nachkommen war Nimrod, der ein heldenhafter Krieger wurde. ⁹Er war ein unerschrockener Jäger in den Augen des HERRN. Daher kommt die Redewendung, jemand sei »wie Nimrod, ein unerschrockener Jäger in den Augen des HERRN«. ¹⁰Nimrod legte den Grundstein für sein Reich im Land Babel* in den Städten Babel, Erech, Akkad und Kalne. ¹¹Von dort dehnte er sein Reich bis nach Assyrien aus, wo er Ninive, Rehobot-Ir und Kelach ¹²sowie Resen – das zwischen Ninive und Kelach gelegen ist – erbaute; auch bekannt als die große Stadt.

¹³Mizrajim war der Stammvater der

^{10,4} Hebr. *Dodanim*; vgl. 1. Chronik 1,7. | ^{10,6} Hebr. *Ägypten*; so auch in 10,13. | ^{10,10} Hebr. *Schinar*. | ^{10,14} Hebr. *Kasluhiter, von denen die Philister abstammen, Kaftoriter*. Vgl. Jeremia 47,4; Amos 9,7. | ^{10,24} Die griech. Übersetzung ergänzt: *Arpachschad war der Vater von Kainan, Kainan war der Vater von Schelach*.

^{10,4} 1Chr 1,6-7
^{10,6} 1Chr 1,8-10
^{10,7} Jes 43,3;
 Hes 27,15.20.22
^{10,10} 1Mo 11,9
^{10,11} Mi 5,5
^{10,13} Jer 46,9
^{10,14} 1Chr 1,12

^{10,15} 1Mo 15,20; 23,3;
 1Chr 1,13; Jer 47,4
^{10,16} 1Mo 15,18-21
^{10,19} 1Mo 14,2
^{10,22} 2Kön 15,29;
 Jes 66,19
^{10,23} Hiob 1,1
^{10,24} Lk 3,35
^{10,32} 1Mo 9,19; 10,1

Luditer, Anamiter, Lehaberiter, Naftuhiter, ¹⁴Patrositer, Kaftoriter und Kasluhiter, von denen die Philister abstammen.*

¹⁵Kanaans ältester Sohn hieß Sidon, der Stammvater der Sidonier. Kanaan war auch der Stammvater der Hetiter, ¹⁶Jebusiter, Amoriter, Girgaschiter, ¹⁷Hiwiter, Arkiter, Siniten, ¹⁸Arwaditer, Zemariter und Hamatiter. Die Sippen der Kanaaniter breiteten sich immer weiter aus, sodass ¹⁹das Gebiet Kanaans von Sidon bis Gerar und Gaza reichte und bis Sodom, Gomorra, Adma, Zebojim und Lescha.

²⁰Das sind die Nachkommen Hams nach ihren Stämmen, Sprachen, Gebieten und Völkern.

Die Nachkommen Sems

²¹Auch Sem, dem älteren Bruder Jafets, wurden Söhne geboren. Sem war der Stammvater der Nachkommen Ebers. ²²Die Söhne Sems waren Elam, Assur, Arpachschad, Lud und Aram. ²³Die Nachkommen Arams waren Uz, Hul, Geter und Masch. ²⁴Arpachschad war der Vater von Schelach,* und Schelach war der Vater von Eber. ²⁵Eber hatte zwei Söhne. Der erste hieß Peleg – »Teilung« –, denn zu seinen Lebzeiten wurde das Land geteilt. Sein Bruder hieß Joktan. ²⁶Joktan war der Stammvater von Almodad, Schelef, Hazarmawet, Jerach, ²⁷Hadoram, Usal, Dikla, ²⁸Obal, Abimael, Saba, ²⁹Ofir, Hawila und Jobab. Sie alle waren Nachkommen Joktans. ³⁰Sie lebten in dem Gebiet, das sich von Mescha bis zu dem Gebirge Sefar im Osten erstreckt. ³¹Das sind die Nachkommen Sems nach ihren Stämmen, Sprachen, Gebieten und Völkern.

³²Von diesen stammen die Völker ab, die sich nach der Flut auf der Erde ausbreiteten. Die Stämme, die von den Söh-

nen Noahs abstammen, sind Volk um Volk, nach ihrer Abstammung aufgeführt.

Der Turm zu Babel

11 Damals sprachen alle Menschen auf der ganzen Welt die gleiche Sprache. ²Als die Menschen nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Land Babel*. Dort ließen sie sich nieder ³und sagten zueinander: »Lasst uns Ziegel formen und sie brennen!« Die Ziegel verwendeten sie als Mauersteine und den Asphalt als Mörtel. ⁴»Auf«, sagten sie, »wir wollen eine Stadt errichten mit einem Turm, der bis in den Himmel reicht – ein Denkmal unserer Erhabenheit! Es wird verhindern, dass wir uns über die ganze Welt zerstreuen.«

⁵Der HERR aber kam aus dem Himmel herab, um sich die Stadt und den Turm anzusehen, den sie erbauten. ⁶»Sieh, was sie begonnen haben zu bauen. Weil sie dieselbe Sprache sprechen und ein Volk sind, wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie sich vornehmen! ⁷Kommt, wir steigen hinab und geben ihnen verschiedene Sprachen. Dann werden sie sich nicht mehr verständigen können.«

⁸Auf diese Weise zerstreute der HERR die Menschen über die ganze Erde und sie konnten den Bau der Stadt nicht beenden. ⁹Deshalb wurde die Stadt Babel* genannt, weil der HERR dort die Sprache der Menschen verwirrte und sie so über die ganze Erde zerstreute.

Von Sem bis Abram

¹⁰Dies ist der Stammbaum der Nachkommen Sems.

Als Sem 100 Jahre alt war, wurde sein Sohn Arpachschad geboren. Das geschah zwei Jahre nach der Sintflut. ¹¹Nach der Geburt von Arpachschad lebte Sem noch

500 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹²Als Arpachschad 35 Jahre alt war, wurde sein Sohn Schelach geboren. ¹³Nach der Geburt von Schelach lebte Arpachschad noch 403 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁴Als Schelach 30 Jahre alt war, wurde sein Sohn Eber geboren. ¹⁵Nach der Geburt Ebers lebte Schelach noch 403 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁶Als Eber 34 Jahre alt war, wurde sein Sohn Peleg geboren. ¹⁷Nach der Geburt von Peleg lebte Eber noch 430 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁸Als Peleg 30 Jahre alt war, wurde sein Sohn Regu geboren. ¹⁹Nach der Geburt von Regu lebte Peleg noch 209 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁰Als Regu 32 Jahre alt war, wurde sein Sohn Serug geboren. ²¹Nach der Geburt Serugs lebte Regu noch 207 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²²Als Serug 30 Jahre alt war, wurde sein Sohn Nahor geboren. ²³Nach der Geburt Nahors lebte Serug noch 200 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁴Als Nahor 29 Jahre alt war, wurde sein Sohn Terach geboren. ²⁵Nach der Geburt Terachs lebte Nahor noch 119 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁶Als Terach 70 Jahre alt war, wurde er der Vater von Abram, Nahor und Haran.

11,2 Hebr. *Schinar*. | **11,9** In *Babel* klingt das hebr. Wort für *verwirren* an.

11,2 1Mo 10,10; 14,1;

Jes 11,11

11,3 1Mo 14,10

11,4 2Sam 8,13

11,5 1Mo 18,21;

2Mo 19,11

11,6 1Mo 9,19; 11,1

11,7 1Mo 1,26

11,8 1Mo 9,19

11,9 1Mo 10,10

11,10 1Mo 10,22-25;

Lk 3,36

11,12 Lk 3,36

11,13 1Chr 1,17

11,14 Lk 3,35

11,16 Lk 3,35

11,18 Lk 3,35

11,20 Lk 3,35

11,22 Lk 3,34

11,24 Jos 24,2; Lk 3,34

11,26 1Mo 22,20;

1Chr 1,26-27; Lk 3,34

Terachs Nachkommen

27 Dies ist die Geschichte von Terach und seiner Familie. Terach war der Vater von Abram, Nahor und Haran; und Haran hatte einen Sohn namens Lot. **28** Doch Haran starb noch vor seinem Vater Terach in seiner Heimat Ur in Chaldäa.

29 Abram und Nahor heirateten. Abrams Frau hieß Sarai und Nahors Frau Milka. Sie war die Tochter seines Bruders Haran und die Schwester von Jiska. **30** Doch Sarai konnte keine Kinder bekommen.

31 Terach nahm seinen Sohn Abram, seine Schwiegertochter Sarai und seinen Enkel Lot, das Kind seines Sohnes Haran, und verließ Ur in Chaldäa, um ins Land Kanaan zu ziehen. Als sie jedoch nach Haran kamen, ließen sie sich dort nieder.

32 Terach lebte 205 Jahre und starb in Haran.

Die Berufung Abrams

12 Dann befahl der HERR Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! **2** Von dir wird ein großes Volk abstammen. Ich will dich segnen und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum Segen für andere machen. **3** Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet werden.«

11,29 1Mo 17,15; 20,11–12; 22,20

11,30 1Mo 16,1; 18,11; 25,21; 1Sam 1,5; Lk 1,7

11,31 1Mo 27,43; Jos 24,2; Apg 7,4

12,1 1Mo 15,7; †Apg 7,3; Hebr 11,8

12,2 1Mo 13,16; 15,5; 17,4; 18,18; 22,17;

Sach 8,13

12,3 1Mo 22,18; 26,4; 2Mo 23,22; †Gal 3,8

12,6 1Mo 33,18; 35,4; 5Mo 11,30

12,7 1Mo 13,15; †Gal 3,16

12,8 1Mo 4,26; 8,20; 22,9

12,9 1Mo 13,1; 20,1

12,10 1Mo 26,1; 42,5

12,11 1Mo 29,17

12,12 1Mo 20,11

4 Abram machte sich auf den Weg, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Und Lot ging mit ihm. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. **5** Auf den Weg nach Kanaan nahm er seine Frau Sarai, seinen Neffen Lot und alles, was sie besaßen, mitsamt ihrem Vieh und ihren Sklaven und Sklavinnen, die sie in Haran erworben hatten. So erreichten sie schließlich Kanaan. **6** Sie zogen durch Kanaan und kamen zur Eiche More in der Nähe von Sichem. Damals war das Gebiet von den Kanaanitern bewohnt.

7 Da erschien der HERR Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinem Nachkommen geben!« Und Abram baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. **8** Danach zog Abram ins Gebirge östlich von Bethel und schlug seine Zelte zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten auf. Dort errichtete er einen Altar und betete den HERRN an. **9** Dann zog er in mehreren Etappen weiter nach Süden.

Abram und Sarai in Ägypten

10 Damals brach eine Hungersnot im Land aus. Und Abram zog nach Ägypten, um dort zu wohnen, denn die Hungersnot nahm große Ausmaße an. **11** Als sie sich der Grenze Ägyptens näherten, sagte Abram zu seiner Frau Sarai: »Du bist eine sehr schöne Frau. **12** Wenn die Ägypter dich sehen, werden sie sagen: ›Das ist seine Frau.‹ Dann wirst du zwar am Leben bleiben, mich aber werden sie töten.

13 Gib dich doch als meine Schwester aus, damit die Ägypter mich gut behandeln und am Leben lassen, weil ihnen an dir gelegen ist.«

14 Als sie in Ägypten ankamen, war Sarais Schönheit in aller Munde. **15** Auch die Minister des Pharaos sahen sie und rühmten ihre Schönheit vor ihm. Dieser